



„**Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.**“ Dieses Wort aus 1. Korinther 3 steht jedes Jahr über dem Reformationstag. Der Zusammenhang: Gemeinde und Kirche darf sich gerade *nicht* auf Menschen gründen, ob sie nun Paulus, Apollos oder Martin heißen. Das Fundament kann nur Christus selbst sein. Luther allerdings hat viel von diesem Grund wieder freigelegt. Das ist sein bleibendes Verdienst. Natürlich aus reiner **Gnade!** Er fand sie durch die **Buße**. Und die kam aus dem Hören des **Wortes**, das **Christus** bezeugt und ihn zum **Glauben** führte. Das Freilegen eines Fundamentes ist buchstäblich aufwühlend. Luther selber wurde aufgewühlt und die Reformation war ein aufwühlendes Geschehen. Martin Luther – ein heilsamer Unruhestifter. Das braucht es manchmal. Denn nur ein festes Fundament gibt Halt und Ruhe. Ob das heute wieder neu freigelegt werden müsste?

500 Jahre Reformation

Vor fünfhundert Jahren – Reformation.
Wir feiern mit Aufwand – wie lange nun schon.
Wir feiern die Welt, Musik, Toleranz,
Wir feiern uns selbst – um's Ich kreist der Tanz.
Wir feiern die Kirche, nach Luther benannt –
Doch was er entdeckte ist kaum noch bekannt:

Durch Christus das Heil! Durch Gnade! Durch Glauben!
Allein nach der Schrift! – Wer konnte das rauben?
Der Glaube – verloren! Zerstört auch das Wort!
Christus als Mitte ist lange schon fort!
Die Gnade verbilligt, verdreht und verdorben!
So ist Luthers Erbe versiegt und gestorben.

Die Bibel für's Volk – jetzt neu revidiert –
Schaut Luther auf's Maul – Nostalgie garantiert!
Ihr Deutsch ganz gewiss eine hohe Kultur!
Verständlich jedoch einer Minderheit nur.
Manch Anstoß entfernt, auch manches gegendert,
Dem Zeitgeist gemäß nun freundlich verändert.

Nach fünfhundert Jahren – Deformation!
Jetzt stehen die Zeichen auf Auflösung schon!
Noch steht die Fassade, die Täuschung regiert.
Gesetzlosigkeit hat uns weithin verführt.
Herr, sende Erweckung! Lehre uns sehen!
Und lass uns noch viele „Luthers“ erstehen!